Zeitgemässe Frage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505176

Nutzungsbedingungen

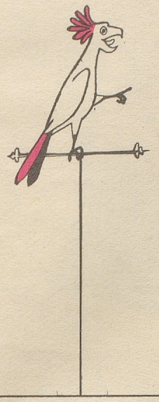
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bitte weitersagen

Das Recht
ist ein Gesellschaftsspiel,
ich weiß von ihm
nicht allzuviel.

Am meisten ist es
dann mir wert,
wenn mir ein Unrecht
widerfährt!

Mumenthaler

Zeitgemäße Frage

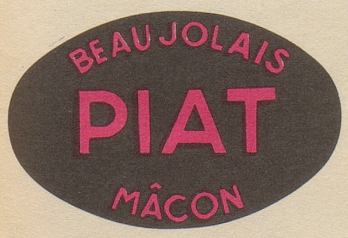
«Was haben Sie für einen Wagen?»
«Einen DKW. – Und Sie?»
«Einen GKW.»
«Einen .....?»
«Gar Keinen Wagen!» as

Minimaladresse

Mit der knappen Adresse ‹-tt- BZ 4410› erreichte eine Postkarte auf kürzestem Weg den -tt-Mitarbeiter der ‹Basellandschaftlichen Zeitung› in Liestal, was dort auch als Leistung unserer findigen Post gewürdigt wurde. In einer Zuschrift wies dann ein Leser darauf hin, daß sich die Stenogrammadresse tatsächlich dem Adressenexistenzminimum nähere. Immerhin müsse erwähnt werden, «daß Briefe, die nichts als die zwei Buchstaben ‹Bö› als Anschrift trugen, jeweilen aus verschiedenen Landesgegenden direkt den Weg nach Heiden zum Nebelspalter-Bildredaktor Carl Böckli fanden. Popularität ist eben alles!
PS. Briefe mit einem großen Null (also dem absoluten Minimum) als Adresse müßten die Post allerdings in Verlegenheit bringen. Nicht nur in Bern ...» Boris

Fischerlatein

«Was meinsch, Kamerad, en Hecht han i gfange geschter, es Prachtstier, en Wunderfisch. Dä han i hei gnoo und in Goldfischteich too.»
Nun ja, der Kollege kannte das Fischerlatein des Anglers und bestand darauf, ihn nach Hause begleiten und den Wunderfang ansehen zu dürfen. Auf dem Nachhauseweg wurde der Prahler stiller und stiller. Schließlich standen die beiden vor dem Goldfischteich.
«Was isch jetzt», sagte der Kollege nach intensiver Musterung, «wo isch jetzt dä Superhecht, wot eso plagiert häsch devoo?»
Meinte der andere kleinlaut: «Lueg de sääb det, wo sich hinder em Goldfisch verschteckt!» MO



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

DAS NEUE BUCH

Das Ende von Seldwyla

Unter ‹Seldwyla› verstehen wir nicht nur eine Art helvetisches Schilda, nicht nur eine (der Wirklichkeit abgeschaute) Schöpfung Gottfried Kellers, sondern eine Lebenseinstellung, eine Epoche vor allem, oder besser: das Ende einer Epoche. Darnach begann die Zeit, die wir als ‹heutzutage›, als ‹unsere Zeit› bezeichnen.
Auf dieser Schwelle stand und wirkte Gottfried Keller. Und diese Schwelle beschreibt in bester Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten (Zürichs) Kurt Guggenheim in «Das Ende von Seldwyla» (Artemis Verlag).
Der Verfasser gesteht, er habe keine Biographie schreiben wollen. Es wurde auch keine. Es ist ein Kommentar zu wesentlichen Extrakten aus Keller-Biographien, ausgewählt und gedeutet, um uns die Persönlichkeit Kellers näherzubringen und um uns gleichzeitig sein Werk – eben unter dem Aspekt der Zeitwende – besser (oder überhaupt) verstehen zu lassen.
Zeit- und werkkritisch, aber mit unendlicher Sorgfalt, mit der Einfühlungsgabe, die nur ein Dichter für Werk und Verhalten eines Dichters aufbringt, deckt Guggenheim Schicht um Schicht des Wesens Gottfried Kellers ab und konfrontiert jede mit der Umwelt, mit Seldwyla, und der Zeit, als dieses Seldwyla zu Ende ging. BK

Ihre Haare stellen ein Kapital von Jugend und Schönheit dar, welches Sie bewahren müssen.
Gebrauchen Sie jeden Tag Canadoline «mit Tiefenwirkung», Ihre Sicherung gegen Haarausfall, Schuppenbildung und die anderen Leiden der Kopfhaut.
Canadoline regt die Durchblutung der Kopfhaut an, steuert die Absonderung der Talgdrüsen und führt dem Haar Nähr- und Aufbaustoffe zu.
Für die Schweiz: Clermont et Fouet, Genève m+s